

WoodyValley

Transalp



*Wir bitten Sie darum dieses Handbuch zu lesen, bevor Sie mit dem **TRANSALP** das erste mal fliegen.*



Danke

Wir bedanken uns dafür, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben und möchten Sie einladen, die Betriebsanleitung dieses Gurtzeugs sorgfältig zu studieren. Bitte beachten Sie besonders die beiden Absätze:

Einbau des Rettungsschirms.

Der Rettungsschirm ist ein Instrument, das Leben retten soll. Er muss fachgerecht eingebaut werden. Bei Bedarf muss er funktionstüchtig sein, egal ob dies in zwei Tagen oder in zwei Jahren geschieht.

Die Einstellungen des Gurtzeugs.

Das Gurtzeug ist das Verbindungsstück zwischen Pilot und dem Gleitschirm und sorgt für die beste Leistung und den Komfort im Flug. Ein schlechtes Gurtzeug, das gut eingestellt ist, kann Sie gut fliegen lassen, aber ein gutes Gurtzeug, das schlecht eingestellt ist, kann Ihnen die Freude am Fliegen nehmen.

Wir vertrauen darauf, dass dieses Gurtzeug einen höheren Komfort, mehr Leistung, Spaß und eine bessere Kontrolle im Flug bringt. Wir wissen, dass das Lesen einer Betriebsanleitung nicht sehr prickelnd ist. Berücksichtigen Sie bitte, dass die richtige Anwendung eines Gurtzeugs das Risiko von Flugunfällen erheblich verringert. Diese Betriebsanleitung enthält alle notwendigen Informationen, um das Gurtzeug richtig zusammenzustellen, es einzustellen, es zu fliegen und zu pflegen. Ein fundiertes Wissen über Ihre Ausrüstung wird Ihre Sicherheit und Ihre Möglichkeiten erhöhen.

Team Woody Valley

SICHERHEITSHINWEIS

Mit dem Kauf unseres Produkts bestätigen Sie, ein Gleitschirm-Pilot mit Fluglizenz zu sein, der sich aller Risiken bewusst ist, die diese Sportart mit sich bringt, inklusive der Verletzungen und dem Ableben. Eine nicht fachgerechte oder zweckentfremdete Anwendung der Ausrüstung von Woody Valley erhöht dieses Risiko erheblich. In keinem Fall können Woody Valley oder der Fachhändler für verursachte Sachschäden, Schäden an Dritten oder Ihnen selbst verantwortlich gemacht werden. Sollte Ihnen irgendein Teil der Handhabung des Produkts nicht ausreichend klar sein, bitten wir Sie Ihren Fachhändler oder Landesimporteureur zu kontaktieren.

INHALTSVERZEICHNIS

1- ALLGEMEINE INFORMATION	1
1.1- KONZEPT	1
2- VOR DER ERSTEN BENUTZUNG	2
2.1- RETTUNGSGERÄT	2
2.1.1- Die Verbindungsleine zwischen dem Griff und dem Rettungsfallschirm-Container	2
2.1.2- Die Verbindung des Rettungsfallschirms mit dem Gurtzeug	3
2.1.3- Einsetzen des Rettungsfallschirms	3
2.1.4- Die Betätigung des Rettungsfallschirms	5
2.2- EINSTELLUNG DES GURTZEUGES	5
2.2.1- Einstellung der Beinauflage	5
2.2.2- Einstellung des Rückenteils	6
2.2.3- Einstellung der Schultergurte	6
2.2.4- Einstellung des Brustgurtes	7
2.2.5- Einstellung der Beinschlaufen	7
3- FLIEGEN MIT TRANSALP	7
3.1- DIE KONTROLLEN VOR DEM START	7
3.2- TASCHEN	8
3.3- TANDEMFLUG	9
3.4- FLIEGEN ÜBER WASSER	9
3.5- WINDENSCHLEPP AUFHÄNGUNG	9
3.6- LANDEN MIT DEM TRANSALP	9
4- EIGENSCHAFTEN UND MONTAGE DER ZUSATZAUSSTATTUNG	10
4.1- PROTEKTOR TRANSALP	10
4.2- EINBAU UND EINSTELLUNG DES BESCHLEUNIGERS	11
4.3- TRANSALP PACKSACK	11
5- INSTANDHALTUNG UND REPARATUR	13
6- TECHNISCHE DATEN	15
7- ZULASSUNGSZERTIFIKAT	16

1- ALLGEMEINE INFORMATION



Dieses Gurtzeug besteht aus:

- Gurt
- 2 Aufhängungskarabinern

Optionale Accessoires:

- Seitlicher Rettungsfallschirmcontainer inkl. Griff
- AIRBAG Protektor
- Packsack
- Beschleuniger

1.1- Konzept

TRANSALP ist ein Produkt, das vollständig von Woody Valley entwickelt wurde, um die Ansprüche unserer Piloten zu erfüllen. Dieses sehr leichte Gurtzeug wurde für ein breites Spektrum von Piloten entworfen, aber ganz besonders für diejenigen, die Bergspitzen erklimmen, um dann ins Tal zu fliegen.

TRANSALP ist ein einfaches Gurtzeug, entwickelt für den maximalen Komfort, einfache Handhabung und geringes Gewicht, um den angenehmen Transport zu ermöglichen.

Es ist in zwei Ausführungen erhältlich: Gurtzeug mit Netzrückentasche oder Gurtzeug mit umstülpbarem Rucksack.

Beinschlaufen und Brustgurt sind mit dem "T-LOCK safety system" ausgestattet, um ein Herausrutschen aus dem Gurtzeug zu verhindern, falls der Pilot vergessen haben sollte die Beinschlaufen zu schließen.

2- VOR DER ERSTEN BENUTZUNG

TRANSALP muss von qualifiziertem Personal zusammengebaut werden, zum Beispiel von einem Fluglehrer. Besonders sorgfältig und genau soll auf die Anbringung des Rettungsfallschirms geachtet werden. Erst dann soll mit der Einstellung des Gurtzeugs für den eigenen Komfort begonnen werden.

2.1- Rettungsgerät

Dieses Gurtzeug ist nicht mit einem Rettungsschirm ausgestattet. Es ist aber optional möglich ein Rettungsgerät am Hauptgurt anzubringen. Der Behälter ist für die gängigsten Rettungsgeräte ausreichend dimensioniert. Die Verbindung ist verzweigt und wird in den beiden Aufhängungskarabinern eingehängt, um die richtige Gewichtsverteilung und Landehaltung im Falle der Aktivierung des Rettungsgeräts zu gewährleisten, um die Verletzungsgefahr auf ein Minimum zu begrenzen. Die Verbindungsleine ist im Gurtzeug nicht enthalten.

2.1.1- Die Verbindungsleine zwischen dem Griff und dem Rettungsfallschirm-Container

TRANSALP wird mit dem dazugehörigen Griff für die Betätigung des Rettungsgeräts geliefert. Dieser ist mit **N°8** bezeichnet. Es darf ausschließlich dieser Griff verwendet werden.

Die schwarze Schlaufe der Verbindung des Griffs soll mit der Schlaufe des Rettungsgerät-Containers verbunden werden, indem man die Schlaufe durch die des Containers schiebt und dann den Griff durch die eigene Schlaufe zieht. Um die Öffnung des Rettungsfallschirms zu beschleunigen, sollte man die Position der Verbindungsschlaufen des Rettungsgeräte-Containers am Rand verwenden. Sollte diese Schlaufe bei Ihrem Rettungsgerät nicht vorhanden sein, bitten wir Sie, sich an den Hersteller des Rettungsgeräts zu wenden, um eine solche zu bekommen.



2.1.2- Die Verbindung des Rettungsfallschirms mit dem Gurtzeug

Die Verbindungsleine des Gurtzeugs wird mit der Schlaufe der Verbindungsleine des Rettungsgeräts verbunden. Dabei wird das Rettungsgerät komplett durch die große Schlaufe der Verbindungsleine des Gurtzeugs durchgereicht. So erhält man eine Verbindung, die so fest wie möglich zugezogen werden muss, um große Reibung beim Schock der Öffnung des Rettungsgeräts zu vermeiden. Um zu verhindern, dass sich die Verbindung der beiden Leinen lockert, wird der Verbindungsknoten mit dem an der Verbindungsleine angebrachten Klettband fixiert.



2.1.3- Einsetzen des Rettungsfallschirms

Den Rettungsfallschirm in den Behälter des TRANSALP einsetzen, sodass der Griff außen und gut sichtbar ist und sich die Verbindungsleine oberhalb des Wurfsacks befindet.



Führen Sie eine dünne Leine (Gleitschirmleine) in die Gummischlaufen, dann fädeln Sie die Ösen des Gurtzeug-Containers auf, beginnend mit den kleinsten, um diese unter Zug zusammenzuziehen. Folgen Sie dabei der Reihenfolge, die im Bild/Zeichnung ersichtlich ist.



Die Plastikspalte des Griffs werden in die Gummilösen eingeführt und unter der transparenten Folie verstaut. Die Leine, die zur Hilfe genommen wurde, muss natürlich komplett entfernt werden. Hierbei soll langsam vorgegangen werden, um die Gummilösen nicht durch übermäßige Reibung zu beschädigen. Die Verbindung des Rettungscontainers mit dem Gurtzeug erfolgt, indem man die Klettverschlüsse um den Hauptgurt und durch eine Schlaufe zieht, die am Hauptkarabiner eingehängt wird.



ACHTUNG:

Jede neue Kombination von Rettungsfallschirm, dessen Behälter und dem Gurtzeug muss bei der ersten Montage immer von einem qualifizierten Fachhändler des Gurtzeugs, des Rettungsfallschirms oder von einem Fluglehrer getestet werden. Die Betätigung des Rettungsfallschirms muss von der normalen Position im Flug leicht ausführbar sein.

2.1.4- Die Betätigung des Rettungsfallschirms

Es ist wichtig von Zeit zu Zeit die Position des Rettungsgriffs im Normalflug zu ertasten, sodass der Bewegungsablauf im Notfall instinktiv erfolgt. Im Ernstfall ist der Ablauf der Betätigung des Rettungsfallschirms wie folgt:

Ergreifen Sie den Griff für die Betätigung des Rettungsfallschirms und halten Sie diesen fest.

Ziehen Sie diesen nach außen, um das Rettungsgerät aus dem Gurtzeug-Container zu lösen. Suchen Sie einen freien Platz zwischen dem Gleitschirm und sich selbst und werfen Sie den Rettungsfallschirm, der sich in diesem Moment noch in seinem Container befindet, weit von sich. Nach der Öffnung sollten Sie eine „D“-Leine oder eine Bremse ergreifen und diese zu sich ziehen, um sicherzustellen, dass der Gleitschirm nicht mit dem Rettungsfallschirm kollidiert. Bei der Landung nehmen Sie eine aufrechte Haltung ein und verwenden die „Fallschirmspringer-Landetechnik“, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

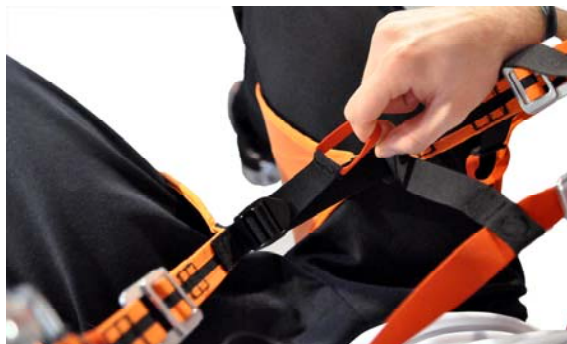
2.2- Einstellung des Gurtzeuges

TRANSALP bietet Ihnen eine Vielzahl von Einstellungen, um dem Piloten eine bequeme Sitzposition zu garantieren. Um diese optimale Position zu finden benötigen Sie etwas Zeit, die gut investiert ist, da Sie eine komfortable Flugposition erhalten. Bevor jegliche Einstellung vorgenommen wird muss der Rettungsschirm eingebaut werden.

Um den Gurt passend einzustellen empfehlen wir, ihn in einem Simulator aufzuhängen und ihn mit allen Dingen zu beladen, die du beim späteren Fliegen auch dabei hast.

2.2.1- Einstellung der Beinauflage

Dieses Gurtzeug verfügt über kein starres Sitzbrett, so können die beiden Schlaufen, in denen die Beine aufliegen, in der Breite verstellt werden, um den maximalen Flugkomfort zu erlangen.



2.2.2- Einstellung des Rückenteils

Mit der Einstellung des Rückenteils (die an der Seite etwas höher angelegten Trimmer), stellt man den Winkel des Oberkörpers im Bezug zur vertikalen Achse im Flug ein. Eine optimale Haltung für die beste Schirmkontrolle erlangt man, wenn man mit dem Gesicht auf 15 cm Entfernung zur Verbindungslinie zwischen den beiden Karabinern kommt.



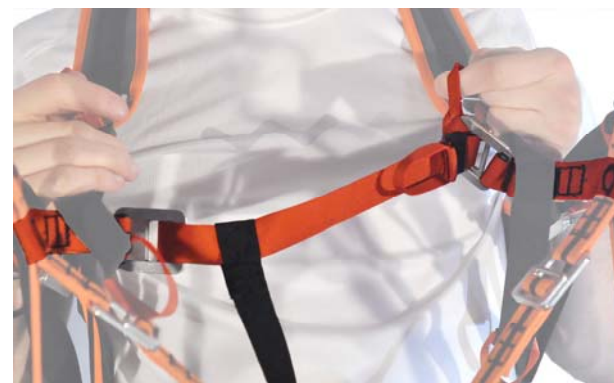
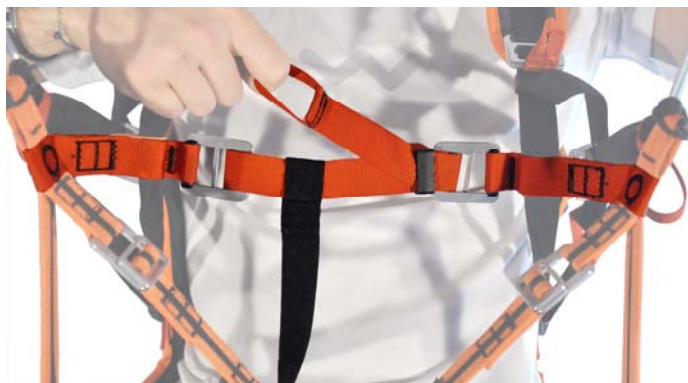
2.2.3- Einstellung der Schultergurte

Die Einstellung der Schultergurte erfolgt durch die SchlieÙe an der Spitze der Schultergurte und kompensiert die unterschiedlichen GröÙen der Piloten. Die SchlieÙe für die Einstellung befindet sich an der hinteren Ecke oberhalb des Sitzbrettes. Die Schultergurte tragen auch zur Stützung des Oberkörpers und zum Komfort bei.



2.2.4- Einstellung des Brustgurtes

Der Brustgurt kann von 37 cm bis 48 cm für die Breite der beiden Aufhängungskarabiner reguliert werden. Mit eng eingestellten Brustgurt erhält man mehr Stabilität. Auch in diesem Fall empfehlen wir eine Breite von 40 - 42 cm einzustellen. Eine noch breitere Einstellung erhöht nicht die Leistung des Gleitschirms und bei einem größeren seitlichen Einklapper kann ein eng eingestellter Brustgurt die "Twist" Tendenz erhöhen.



2.2.5- Einstellung der Beinschlaufen

Die hohe Position der Aufhängung der Beinschlaufen bietet dem Piloten viel Beinfreiheit. Normalerweise sollte die vom Hersteller eingestellte Position bequem sein. Es ist aber wichtig, die richtige Sitzposition in der Startphase auch ohne Hilfe der Hände zu erlangen. Dies soll vorher am Simulator ausprobiert werden. Wenn es ohne der Hilfe von Händen nicht gelingt, sollte der Sitzwinkel neu eingestellt und auch die Beinschlaufen nachgestellt werden.

ACHTUNG

Jede Einstellung muss auf beiden Seiten symmetrisch vorgenommen werden.

3- FLIEGEN MIT TRANSALP

3.1- Die Kontrollen vor dem Start

Für die maximale Sicherheit sollten Sie mental vor jedem Start eine komplette Sicherheitskontrolle durchführen

Stellen Sie sich dabei folgende Fragen:

- **Sind alle Schließen geschlossen? Besonders bei Schnee oder Eis sicherstellen, dass sich kein Schnee oder Eis auf den Schließen befindet, bevor Sie geschlossen werden.**
- **Sitzt der Griff des Rettungsfallschirms gut in seiner elastischen Halterung und sitzen die Splinte fest?**
- **Sind die Taschen und Reißverschlüsse geschlossen?**
- **Sind die beiden Karabiner, die den Gleitschirm mit dem Gurtzeug verbinden, richtig geschlossen und gesichert?**
- **Ist dass das Speed-System richtig mit dem Gleitschirm verbunden?**

3.2- Taschen

TRANSALP ist mit einer großzügigen Tasche am Rücken in Netzform und zwei Schlaufen für die Unterbringung von Teleskopstöcken ausgestattet



3.3- Tandemflug

Tandemflüge mit dem TRANSALP werden nicht empfohlen, denn dieses Gurtzeug ist nicht mit ausreichend Rückenschutz ausgestattet. Auch wenn man über den optionalen AIRBAG verfügt, würde die ordnungsgemäße Luftzufuhr für dieses System durch den sich vorne befindenden Passagier unterbunden.

3.4- Fliegen über Wasser

Es wird empfohlen das TRANSALP nicht für Flüge über Wasser zu verwenden, denn bei einer ungewollten Wasserlandung kann der schwimmende Rückenprotector den Piloten unter Wasser drücken. Woody Valley empfiehlt eine geeignete Rettungsschwimmweste für Flüge über dem Wasser.

3.5- Windenschlepp Aufhängung

TRANSALP ist für Windenschleppstarts geeignet. Der Schlepphaken wird mit den Hauptkarabinern verbunden, diese müssen dabei mit der eigenen Verschlussseite nach hinten zeigen. Für weitere Einzelheiten halten Sie sich an die Anweisungen, die Sie mit dem Erhalt des Schlepphakens erhalten haben, oder wenden Sie sich an einen qualifizierten Fluglehrer des Windenschleppbetreibers.

3.6- Landen mit dem TRANSALP

Vor der Landung eine aufrechte Position einnehmen, indem Sie vom Sitzbrett nach vorne rutschen. Landen Sie nicht in sitzender Position, denn das kann für den Rücken gefährlich sein. Dieses Gurtzeug verfügt über keinen Rückenschutz, auch die Ausstattung des Gurtzeug mit dem optionalen Airbags ist nur ein passiver Schutz.

Die aufrechte Körperhaltung vor der Landung ist eine aktive Schutzhaltung und somit effektiver.

4- EIGENSCHAFTEN UND MONTAGE DER ZUSATZAUSSTATTUNG

4.1- Protektor TRANSALP

Der Airbag ist ein optimaler Schutz im Falle eines Aufpralls. Die halbstarre Struktur ermöglicht etwa 60/70% des Gesamtschutzes, auch ohne vollständige Füllung, wie es in der Startphase vorkommen kann. Die Installation dieses Optional ist sehr einfach und intuitiv. Der Protektor verfügt über vier Gurte, die am Gurtzeug festgemacht werden. Die beiden unteren werden an den Hauptgurten von den Beinschlaufen und die oberen zwei werden in den Kunststoffringen an der Rückenregulierung eingehängt.



4.2- Einbau und Einstellung des Beschleunigers

Nachdem man die optimale Sitzposition gefunden hat, kann man den Beschleuniger einstellen. Dieses Gurtzeug ist mit allen gängigen, im Handel erhältlichen Beschleunigern kompatibel. Der an der vorderen Sitzkante angebrachte Gummizug verhindert ein Verheddern des Rettungsriffes bei der Betätigung des Rettungsgerätes. Die Beschleunigerseile werden bei der Montage erst durch die Ringe geführt, die an den Gumibändern am vorderen Ende des Sitzbrettes angebracht sind, dann durch die Ösen am vorderen Sitzende, dann durch die Umlenkrollen am hinteren Ende des Sitzbrettes und dann hoch zum Verbindungshaken des Gleitschirmtragegurtes. Die richtige Längeneinstellung kann nur an einem Simulator vorgenommen werden, indem man auch die Tragegurte einhängt, die von einer Hilfsperson gehalten werden sollen. Der Beschleuniger soll bei Nichtbetätigung nicht mehr als 10 cm nach unten hängen. Eine zu kurze Einstellung kann zu einem ungewollt beschleunigten Flug führen. Es ist sicherer mit dem Beschleuniger erst einmal zu lang eingestellt zu fliegen und diesen bei jedem darauffolgenden Flug schrittweise zu kürzen. Wir erinnern daran, dass die Einstellungen immer beidseitig und symmetrisch vorgenommen werden müssen.



4.3- TRANSALP Packsack

Der Packsack bietet eine einfache Transportmöglichkeit mit hoher Packkapazität. Woody Valley entwickelte diesen Packsack, der nicht nur für den Gleitschirmtransport, sondern auch bei verschiedenen Exkursionen oder sportlichen Aktivitäten sehr nützlich sein kann.

Für die Unterbringung der Flugausrüstung öffnen Sie den Reißverschluss komplett. Das Gurtzeug soll zusammengefaltet zum Rücken hin hingelegt werden, dabei sollen die Gurte an den Seiten herausragen. Beim Verstauen des Gurtzeuges ist darauf zu achten, dass der eingefasste Teil rund um das Lufteinlassventil nicht

übermäßig geknickt wird und so nachhaltigen Schaden erleidet, der sich negativ auf die Funktionalität auswirken kann. Den bereits gepackten Gleitschirm einfach darauflegen.



Im oberen Bereich sollte genügend Platz bleiben, um Helm, Instrumente und diverse Kleidungsstücke unterzubringen. Nachdem Sie alles verpackt haben können Sie die vier seitlichen Bänder zur Komprimierung des Packsacks verwenden und so die Ladung für einen angenehmen Transport stabilisieren. Auch die beiden Bänder oben an den Schultergurten können zum angenehmeren Transport eingestellt werden.



An den Seiten und hinten am Packsack sind spezielle Halterungen für den Transport von Skiern, Pickel und Teleskopstöcken angebracht. Ganz oben ist noch ein elastisches Netz, unter dem weitere Kleidungsstücke oder ein kleiner Schlafsack untergebracht werden können. Weitere seitlich angebrachte Netztaschen bieten verschiedene weiteren Dingen Platz.



5- INSTANDHALTUNG UND REPARATUR

Nach jedem Aufprall, nach missglückten Starts oder harten Landungen ist das Gurtzeug unbedingt richtig zu kontrollieren, ebenso im Falle eines Schadens oder übermäßiger Abnutzung.

Das Ventil des Airbags und die Außenhülle sollen periodisch auf eventuelle Schäden durch Aufprall bei Landungen kontrolliert werden.

Wir empfehlen das Gurtzeug auf jeden Fall alle zwei Jahre von Ihrem Fachhändler kontrollieren zu lassen und die beiden Hauptkarabiner dabei auszutauschen.

Um ein frühzeitiges Altern des Gurtzeugs zu verhindern, vermeiden Sie, das Gurtzeug über die Erde, Gras, Steine oder raue Oberflächen zu schleifen. Vermeiden Sie es, das Gurtzeug unnötiger UV Strahlung auszusetzen (Sonne), die nichts mit dem normalen Fluggebrauch zu tun hat. Setzen Sie das Gurtzeug nicht hoher Feuchtigkeit und Hitze aus.

Lagern Sie Ihre gesamte Flugausrüstung an einem trockenen und luftigen Platz. Verstauen Sie das Gurtzeug nie feucht oder gar nass.



Halten Sie Ihr Gurtzeug so sauber wie möglich, indem Sie es regelmäßig mit einer Bürste mit Kunststoffborsten abbürsten und/oder mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das Gurtzeug sehr stark verschmutzt sein, waschen Sie es mit Wasser und einer milden Seife.

Lassen Sie das Gurtzeug auf natürliche Weise in einem gut durchlüfteten Raum und fern von direkter Sonneneinstrahlung trocknen.

Wenn auch Ihr Rettungsfallschirm nass sein sollte (nach einer Wasserlandung) müssen Sie ihn aus dem Gurtzeug herausnehmen und separat trocknen lassen. Packen Sie ihn im Anschluss neu und verstauen Sie ihn wieder im Rettungsfallschirm-Container des Gurtzeugs wie beschrieben.

Reparaturen oder der Austausch von Bestandteilen des Gurtzeugs dürfen nur vom Hersteller oder von ihm autorisierten Personen durchgeführt werden. Um die Funktionalität des Produkts und die Konformität mit der Zulassung zu gewährleisten, dürfen nur die vorgeschriebenen Materialien und die dafür notwendigen Techniken verwendet werden.

Die Schnellverschlüsse und die Reißverschlüsse sind sauber zu halten und mit Silikonspray zu schmieren.

Für jegliche Instandhaltungsanfragen bei einem autorisierten Woody Valley Fachhändler oder bei Woody Valley bitten wir Sie immer die gesamte Artikelnummer, die auf dem Etikett im Rückenteil zu finden ist, durchzugeben.

Wir wünschen Ihnen grandiose Flüge und glückliche Landungen mit Ihrem **TRANSALP!**

6- TECHNISCHE DATEN

LTF getestet für eine Max. Last von	100 kg
Abstand der Hauptkarabiner vom Sitzbrett	Einheitsgröße cm 45
Abstand zwischen den Hauptkarabinern (min. max.)	Einheitsgröße cm 36/50
Gesamtgewicht der Einheitsgröße inkl. der Aufhängungskarabiner	0,95 kg
Gesamtgewicht der Einheitsgröße inkl. der Aufhängungskarabiner und TRANSALP	1,95 kg
Protektor Typ	AIRBAG Protektor – Optional – 330 gr
Typ der Schließen	GET-UP safety system
Zulassung DHV	DHV GS-03-0339-06
Unterbringung des Rettungsfallschirms	Optional – 200 gr

7- ZULASSUNGSZERTIFIKAT



ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB FAA
Blutgasse 6, A-1030 Wien, Tel. ++43-1-7187297, Fax ++43-1-7187297-17
Referat Technik/Hänge- und Paragleiten
D-83703 Gmund, Miesbacherstr. 2, Tel ++49-8022-9675-40, Fax: ++49-8022-9675-99

MUSTERANERKENNUNGSSCHEIN
CERTIFICATE OF TYPE ACCEPTANCE
für Paragleiter-Gurtzeug
Nr. MAK GS-03-0339-06

Das nachstehend bezeichnete Luftfahrtgerät wird als Muster anerkannt auf Antrag von:
The product described below has been accepted on application of:

Woody Valley Model snc (OHG), Loc. Spini di Gardolo 96, 38014 Gardolo / Trento, Italien

Dieser Musteranerkennungsschein ist auf Grund der die Anerkennung ausländischer Musterprüfungen betreffenden Bestimmungen der Zivilluftfahrzeug- und Luftfahrtgeräteverordnung in der am Tage der Ausstellung geltenden Fassung ausgestellt.
This certificate of Type Acceptance is issued in accordance with the appropriate Austrian regulation as in force today.

Luftfahrtgerät: Paragleiter-Gurtzeug
Product:

Hersteller: Woody Valley Model snc (OHG), 38014 Gardolo / Trento, Italien
Manufacturer:

Musterbezeichnung: TRANSALP
Type designation:

Musterzulassungsbehörde und Musterzulassungsschein: DHV
Type Certification Authority and number of Type Certificate: Nr. DHV GS-03-0339-06


Anerkannte Bauvorschriften: Deutsch-Österr. Lufttüchtigkeitsforderungen für HG und GS
Accepted Certification Standard:

Zusätzliche Auflagen:
Additional requirements:

Diese Musteranerkennung ist an die Einhaltung der Auflagen der o.g. Musterzulassungsstelle gebunden

Dieser Musteranerkennung kann durch den ÖAeC übertragen, ausgesetzt oder widerrufen werden.
This certificate shall remain in effect until surrendered, suspended or revoked by ÖAeC.

Datum der Ausstellung: 06.10.2006
Date of issue: Unterschrift:
Signature:


Österreichischer Aero-Club FAA
Referat Technik / Hänge- und Paragleiten
Miesbacher Straße 2, D - 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e. V. im DAeC
DHV/OeAeC-Technikreferat
LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel



MUSTERPRÜFBESCHEINIGUNG

Gurtzeug für Gleitsegel

Musterprüfnummer DHV GS-03-0339-06

Bezeichnung des Gerätemusters

TRANSALP

Das nachstehend bezeichnete Luftsportgerät ist als Muster geprüft im Auftrag von:

Woody Valley Model snc (OHG), Loc. Spini di Gardolo 96, 38014 Gardolo / Trento, Italien


Diese Musterprüfbescheinigung ist erteilt auf Grund der die Musterprüfung betreffenden Bestimmungen des Luftverkehrsgesetzes, der Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung, der Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät und der Lufttüchtigkeitsforderungen in der heute geltenden Fassung sowie zu den Bedingungen der Vereinbarung über Musterprüfung und des Schreibens vom 06.10.2006.

Die Musterprüfung gilt gemäß zugehörigem Geräte-Kennblatt Nr.: DHV GS-03-0339-06

06.10.2006

Datum der Ausstellung

Unterschrift


Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Deutscher Hängegleiterverband e.V. im DAeC
DHV/OeAeC-Technikreferat
LBA-anerkannte Prüfstelle für Hängegleiter und Gleitsegel
Beauftragter der Österreichischen Luftfahrtbehörde

Luftsportgeräte-Kennblatt Gleitsegel-Gurtzeug

Geräte-Kennblatt Nr.: DHV GS-03-0339-06 Ausgabe: 0 Datum: 06.10.2006

I. Musterprüfung

1. Gerätemuster: TRANSALP
2. Hersteller: Woody Valley Model snc (OHG)
3. Datum der Musterprüfbescheinigung: 06.10.2006

II. Merkmale und Betriebsgrenzen

1. Gurtzeuggruppe: GH
2. Gerätegewicht (ohne Packsack kg): 0,95
3. Maximal zulässige Anhängelast (kg): 100
4. Integrierter Rettungsgeräte-Außencontainer: Nein
5. Gurtzeugprotector-Muster: Woody Valley Model snc (OHG) - Transalp
6. Sonstige Besonderheiten:

III. Betriebsanweisungen

Betriebsanweisung in der genehmigten Fassung vom 04.10.2006


Deutscher Hängegleiterverband e.V.
Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund

Es wurde mit allen Mitteln versucht sicherzustellen, dass die Informationen, die Sie in dieser Anleitung finden, korrekt sind. Bitte beachten Sie jedoch, dass sie nur als Leitfaden zu betrachten ist. Änderungen dieser Bedienungsanleitung sind ohne vorherige Mitteilung möglich. Informieren Sie sich über den aktuellen Stand Ihres TRANSALP unter www.woodyvalley.com.
Letztes Update: APRIL 2010